© Mitt. Zool. Ges. Braunau/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

MITT.ZOOL.GES.BRAUNAU	Bd. 7, Nr. 3: 205 - 206	Braunau a.I., Dezember 1999	ISSN 0250-3603

Sperber *Accipiter nisus* ertränkt ergriffenen Kiebitz *Vanellus vanellus*

von FRANZ SEGIETH

Am 15. November 1997 beobachtete ich, zusammen mit meiner Frau und dem Ehepaar Borsutzki, Eggenfelden, von der österreichischen Uferseite aus am Innstausee Egglfing - Obernberg bei Flusskilometer 38/4. Ein Sperbermännchen strich mehrfach in niedrigem Flug über die neu entstandenen Sandbänke am unteren Rand der Kirchdorfer Bucht und kehrte immer wieder zu den Weiden und Eichen im Ufergehölz zurück. Seine Angriffe galten offenbar den dort in großer Zahl rastenden Kiebitzen. Eine grobe Zählung ergab, dass sich auf den Sandbänken etwa 3000 angesammelt hatten. Bei jedem Angriff flogen die Kiebitze in „Wolken" auf. Schließlich gelang es dem Sperber, einen davon aus dem Schwarm abzuzweigen. Er griff ihn, von oben herabstoßend, wobei sich der Kiebitz fallen ließ und mit heftigen Flügelschlägen den Sperber abzuschütteln versuchte.

Ständig an Höhe verlierend, flog der Sperber weiter und gelangte über die freie Wasserfläche. Rasch wurde sein Flügelschlag schwächer und er schlug mit seiner Beute auf dem Wasser auf. Langsam flussabwärts treibend, ging der Sperber bis zum Bauch ins Wasser. Der Kiebitz verschwand vollständig darin. Sich immer noch wehrend, versuchte der Kiebitz mehrmals Luft zu bekommen. Um das Gleichgewicht zu wahren, flatterte der Sperber immer wieder mit den Flügeln, während er den Kiebitz unter Wasser drückte. Aus der Entfernung sah es aus als ob der Sperber auf einem Holzstück balancieren würde. Als der Kiebitz offenbar tot war, flog der Sperber auf und transportierte ihn ans nur gut einen Meter entfernte Ufer. Den völlig durchnässten Kiebitz konnte er allerdings nicht tragen. Er musste ihn, die Strömung nutzend, mit Schwung ans Ufer ziehen, was ihm auch gelang.

Damit hatte der Sperbermännchen eine Beute gegriffen, die etwa ein Viertel bis zwei Drittel schwerer als der Greifvogel selbst gewesen sein dürfte. Denn Sperbermännchen wiegen zwischen gut 100 bis knapp 200 Gramm, Kiebitze 128 bis 330 Gramm. Selbst im wenig wahrscheinlichen Fall, dass der Sperber in sehr guter, der Kiebitz aber in sehr

© Mitt. Zool. Ges. Braunau/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

schwacher Kondition gewesen war, stellt dieser immer noch eine außergewöhnlich große Beute dar. Die Schwierigkeiten, sie zu bewältigen und zu transportieren, bekräftigen dies. Aller Wahrscheinlichkeit nach hatte dieser Sperber schon „Erfahrungen" mit den geschickten und wendigen Kiebitzen - und so konnte er zum Erfolg kommen!

Summary

Sparrowhawk *Accipiter nisus* Drowns a Caught Lapwing *Vanellus vanellus*

On November 15th, 1997, a Sparrowhawk was observed on the Egglfing - Obernberg impoundment, Lower Inn river, Upper Austria, hunting successfully a Lapwing by separating it from a flock of about 3000 others. Being too heavy a prey the Sparrohawk was forced down to the water's surface after a short distance of flight. Wing - beating from time to time, the Sparrowhawk kept the balance while pressing the Lapwing into the water until the prey was drowned. Then it was moved laboriously towards the bank nearby. The Sparrowhawk's kill must have been of something between 20 per cent to 65 per cent heavier than the bird itself, a male!

Verfasser :

Franz Segieth
Obere Bachstr. 14 a
D-94148 Kirchham

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen der Zoologischen Gesellschaft Braunau

Jahr/Year: 1999

Band/Volume: 7

Autor(en)/Author(s): Segieth Franz

Artikel/Article: Sperber Accipiter nisus ertränkt ergriffenen Kiebitz Vanellus vanellus 205-206